

**Schriften zum Umweltrecht**

---

**Band 46**

**Die rechtliche Beurteilung  
von Abgrabungen nach Bundes-  
und Landesrecht**

**Ein Beitrag zur Lösung des Problems  
paralleler Genehmigungsverfahren**

**Von**

**Rudolf Büllesbach**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**RUDOLF BÜLLESBACH**

**Die rechtliche Beurteilung von Abgrabungen  
nach Bundes- und Landesrecht**

# **Schriften zum Umweltrecht**

**Herausgegeben von Prof. Dr. Michael Kloepfer, Berlin**

**Band 46**

# **Die rechtliche Beurteilung von Abgrabungen nach Bundes- und Landesrecht**

**Ein Beitrag zur Lösung des Problems  
paralleler Genehmigungsverfahren**

**Von**

**Rudolf Büllesbach**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Büllesbach, Rudolf:**

Die rechtliche Beurteilung von Abgrabungen nach Bundes- und Landesrecht : ein Beitrag zur Lösung des Problems paralleler Genehmigungsverfahren / von Rudolf Büllesbach. —

Berlin : Duncker und Humblot, 1994

(Schriften zum Umweltrecht ; Bd. 46)

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1993

ISBN 3-428-08141-2

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1994 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0935-4247

ISBN 3-428-08141-2

## Vorwort

Das Umweltrecht hat sich in den letzten Jahren zu einer eigenständigen und hochkomplexen Rechtsmaterie entwickelt. Die Vielzahl der sich ergänzenden Gesetze führen allerdings häufig zu Überschneidungen der einzelnen Regelungsbereiche. Das zeigt sich besonders deutlich bei Abgrabungen, für die je nach den Umständen des Einzelfalles eine Reihe von parallelen Genehmigungen eingeholt werden müssen. Sowohl für den Antragsteller als auch für die zuständigen Behörden ist dies mit Unsicherheiten bei der Bestimmung und Auslegung der jeweils anzuwendenden Normen verbunden.

Die vorliegende Abhandlung lag der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn als Dissertation vor. Rechtsprechung und Literatur konnten bis März 1994 eingearbeitet und die Arbeit so noch ergänzt und aktualisiert werden.

Meinen aufrichtigen Dank möchte ich Herrn Prof. Dr. Salzwedel aussprechen, der diese Arbeit angeregt und betreut hat. Er hat mich mit Rat und Tat unterstützt und freundlich begleitet. Aus der Teilnahme an seinen Seminaren und den Veranstaltungen des Instituts für Wasserrecht habe ich vielfältige Anregungen gewonnen. Herrn Prof. Dr. Löwer danke ich für die Übernahme und schnelle Erstellung des Zweitgutachtens.

Für die Bearbeitung des Themas waren die vielen Gespräche wichtig, die ich während meiner Tätigkeit in den Umweltreferaten der Bezirksregierungen Rheinhessen-Pfalz und Koblenz geführt habe. Den Kolleginnen und Kollegen dieser Referate, die trotz der vielen und schwierigen Arbeit ihre Motivation nie verloren haben, gilt mein herzlicher Dank. Ich danke Frau Irmgard Jonic für die Herstellung der Druckvorlage.

Besonderer Dank gebührt meiner Ehefrau Petra, die mir stets geduldig und aufmunternd zur Seite gestanden hat. Meinen Eltern und Schwiegereltern Edith und Kurt Woller möchte ich dafür danken, daß sie die Arbeit mit beeindruckendem Einsatz und großer Geduld mehrmals Korrektur gelesen haben. Ich widme diese Arbeit meiner Ehefrau und meinen Eltern, die mei-

nen bisherigen Lebensweg mit der bestmöglichen Unterstützung und menschlichen Zuwendung begleitet haben.

Mainz, im März 1994

*Rudolf H. Büllesbach*

# Inhaltsübersicht

## *Einleitung*

A. Einführung .....	31
B. Problemstellung .....	33
C. Zum Ablauf der Untersuchung .....	36

## *Erster Abschnitt*

### **Die für Abgrabungen erforderlichen Genehmigungsverfahren**

A. Die Rechtsgrundlagen für Abgrabungen .....	38
I. Bergrecht .....	38
II. Wasserrecht .....	44
III. Abgrabungsrecht .....	50
IV. Baurecht .....	53
V. Wald- und Forstrecht .....	55
VI. Naturschutz- und Landschaftspflegerecht .....	56
VII. Sonstige Genehmigungsverfahren .....	60
VIII. Bodenschutzrecht .....	62
B. Ergebnis .....	65

## *Zweiter Abschnitt*

### **Die Genehmigungsvoraussetzungen für Abgrabungen nach Bundes- und Landesrecht**

A. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem BBergG .....	69
I. Einleitung .....	69



II.	Problemstellung .....	70
III.	Die bergrechtlichen Genehmigungen .....	71
IV.	Einbeziehung fachfremder Belange in die Entscheidungen .....	83
V.	Die Tragweite der Rohstoffsicherungsklausel in § 48 Abs. 1 S. 2 BBergG .....	97
VI.	Ergebnis .....	100
<i>B. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach den wasserhaushaltsrechtlichen Vorschriften .....</i>		
I.	Das „Wohl der Allgemeinheit“ in § 6 WHG .....	102
II.	Die wasserrechtliche Planfeststellung .....	125
III.	Die wasserrechtliche Erlaubnis und Bewilligung nach §§ 2 ff. WHG ..	208
<i>C. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem Baurecht .....</i>		
I.	Baugenehmigungspflichtige Abgrabungen .....	223
II.	Struktur der Baugenehmigung .....	224
III.	Die Öffnungsklauseln im Baurecht .....	225
IV.	Bauordnungs- und bauplanungsrechtliche Anforderungen an Abgra- bungen .....	225
V.	Vereinbarkeit mit dem sonstigen öffentlichen Recht .....	249
VI.	Ausschluß bauaufsichtlicher Kompetenz .....	249
VII.	Erweiterung der Sachentscheidungskompetenz der Bauaufsichtsbe- hörde .....	250
VIII.	Ergebnis .....	250
<i>D. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach den wald- und forstrechtlichen Vor- schriften .....</i>		
I.	Die Umwandlungsgenehmigung nach § 9 BWaldG .....	253
II.	Baumschutzregelungen .....	263
III.	Ergebnis .....	264
<i>E. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem Naturschutz- und Landschafts- pfleregerecht .....</i>		
I.	Die Eingriffsregelung des § 8 BNatSchG .....	265
II.	Anwendbarkeit der Eingriffsregelung auf Abgrabungen .....	266

III.	Struktur und Entscheidungsstufen .....	267
IV.	Ergebnis .....	285
<i>F.</i>	<i>Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem Abgrabungsgesetz .....</i>	<i>287</i>
I.	Anwendungsbereich des Gesetzes .....	287
II.	Struktur der Abtragungsgenehmigung .....	288
III.	§ 3 Abs. 2 AbgrG als Öffnungsklausel .....	288
IV.	Ergebnis .....	291
<i>G.</i>	<i>Die Einbeziehung der Umweltverträglichkeitsprüfung in die bundes- und landesrechtlichen Genehmigungsverfahren .....</i>	<i>292</i>
I.	Die Richtlinie der EG über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-RL) .....	292
II.	Das Gesetz über die UVP (UVPG) .....	297
III.	Bedeutung des UVPG für Abgrabungen .....	299
IV.	Ergebnis .....	301

*Dritter Abschnitt*

**Zur Lösung des Konkurrenzproblems in parallelen und konzentrierten Genehmigungsverfahren**

<i>A.</i>	<i>Problemstellung .....</i>	<i>302</i>
I.	Allgemeine Überlegungen .....	302
II.	Die rechtliche Relevanz für Abgrabungen .....	303
<i>B.</i>	<i>Die Konzentrationswirkung als Lösung des Konkurrenzproblems .....</i>	<i>304</i>
I.	Wirkungen der Planfeststellung .....	304
II.	Die Reichweite der Konzentrationswirkung .....	305
III.	Durchbrechung der Konzentrationswirkung .....	307
IV.	Besonderheiten bei der Errichtung von Fischteichen .....	308
<i>C.</i>	<i>Die Konkurrenzlage bei parallelen Genehmigungsverfahren .....</i>	<i>311</i>
I.	Lösungsmodelle in der Rechtsprechung und Literatur .....	312
II.	Analyse der methodischen Ansätze .....	319
III.	Stellungnahme .....	321

<i>D. Die Konkurrenzlage bei § 8 BNatSchG</i> .....	339
I. Problemstellung .....	340
II. Meinungsstand .....	340
III. Stellungnahme .....	342
<i>E. De lege ferenda</i> .....	343
I. Einführung neuer Planfeststellungsverfahren .....	344
II. Die Konzentration der Baugenehmigung .....	345
<i>F. Ergebnis</i> .....	348

*Vierter Abschnitt*  
**Die Rechte der Gemeinden**

<i>A. Einleitung</i> .....	350
<i>B. Die Rechtsgrundlagen</i> .....	350
I. Art. 28 Abs. 2 GG .....	350
II. § 36 BauGB .....	353
III. Ergebnis .....	357
<i>C. Die Rechte der Gemeinden im Betriebsplanverfahren</i> .....	358
I. Die Beteiligung der Gemeinden als Planungsträger .....	359
II. Art der Beteiligung .....	360
III. Ergebnis .....	362
<i>D. Die Rechte der Gemeinden im wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren</i> .....	363
I. Arten der Beteiligung .....	363
II. Verhältnis der wasserrechtlichen Planfeststellung zur Bauleitplanung .	366
III. Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz .....	370
IV. Ergebnis .....	375
<i>E. Die Rechte der Gemeinden nach § 36 BauGB</i> .....	376
I. Das Einvernehmen der Gemeinde .....	376

Inhaltsübersicht	11
II. Die Rechtsnatur des Einvernehmens .....	377
III. Die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens .....	383
IV. Ergebnis .....	387

*Fünfter Abschnitt*  
**Die Ergebnisse der Untersuchung**

Zusammenfassung der Ergebnisse .....	388
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	403



# Inhaltsverzeichnis

## *Einleitung*

A. Einführung .....	31
B. Problemstellung .....	33
C. Zum Ablauf der Untersuchung .....	36

## *Erster Abschnitt*

### **Die für Abgrabungen erforderlichen Genehmigungsverfahren**

A. Die Rechtsgrundlagen für Abgrabungen .....	38
I. Bergrecht .....	38
1. Die Unterscheidung zwischen bergfreien und grundeigenen Bodenschätzen .....	39
2. Die Bergbauberechtigungen für den Zugang zu den Bodenschätzen .....	39
3. Das Betriebsplanverfahren zur Überwachung der Ausübung bergbaulicher Tätigkeit .....	40
4. Das Verhältnis zu anderen Genehmigungsverfahren .....	41
5. Konzentrationen im Betriebsplanverfahren .....	42
II. Wasserrecht .....	44
1. Das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren .....	44
2. Das Plangenehmigungsverfahren .....	47
3. Das Erlaubnis- und Bewilligungsverfahren .....	48
III. Abgrabungsrecht .....	50
IV. Baurecht .....	53
V. Wald- und Forstrecht .....	55
VI. Naturschutz- und Landschaftspflegerecht .....	56

VII. Sonstige Genehmigungsverfahren .....	60
VIII. Bodenschutzrecht .....	62
<i>B. Ergebnis</i> .....	65

*Zweiter Abschnitt*

**Die Genehmigungsvoraussetzungen für Abgrabungen nach  
Bundes- und Landesrecht**

<i>A. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem BBergG</i> .....	69
I. Einleitung .....	69
II. Problemstellung .....	70
III. Die bergrechtlichen Genehmigungen .....	71
1. Die Bergbauberechtigungen für den Zugang zu den bergfreien Bodenschätzen .....	71
a) Struktur der bergbaulichen Berechtigungen .....	71
b) Die Öffnungsklausel des § 11 Nr. 10 BBergG .....	72
2. Die Zulassung des Betriebsplans für die Ausübung bergbaulicher Tätigkeit .....	74
a) Struktur der Betriebsplanzulassung .....	75
b) Die Öffnungsklausel im Betriebsplanzulassungsverfahren .....	75
aa) Die Gemeinschaftenklausel in § 55 Abs. 1 Nr. 9 BBergG .....	75
(1) Darstellung des Meinungsstandes .....	75
(2) Stellungnahme .....	76
bb) § 48 Abs. 2 BBergG als Öffnungsklausel .....	78
(1) Darstellung des Meinungsstandes .....	78
(2) Stellungnahme .....	79
(a) Historische Auslegung .....	79
(b) Praktische Erwägungen .....	80
3. Das bergrechtliche Planfeststellungsverfahren .....	81
4. Zwischenergebnis .....	83
IV. Einbeziehung fachfremder Belange in die Entscheidung .....	83
1. Einbeziehung wasserrechtlicher Belange .....	83
a) Die Zuständigkeitskonzentration in § 14 Abs. 2 und 3 WHG ..	84

b) Weitere wasserrechtliche Kompetenzen der Bergbehörden .....	85
c) Praktische Probleme der Zusammenarbeit .....	86
2. Einbeziehung baurechtlicher Belange .....	87
a) Bauordnungsrechtliche Voraussetzungen .....	87
b) Bauplanungsrechtliche Voraussetzungen .....	87
aa) Die Berücksichtigung öffentlicher Belange gem. § 35 Abs. 3 BauGB .....	88
bb) Die Ziele der Raumordnung und der Landesplanung .....	89
(1) § 35 Abs. 3 S. 3 Hs. 1 BauGB .....	90
(2) § 35 Abs. 3 S. 3 Hs. 2 BauGB .....	92
3. Einbeziehung forstrechtlicher Belange .....	93
4. Einbeziehung naturschutzrechtlicher Belange .....	94
a) Die besonderen Regelungen im BBergG .....	94
b) Die allgemeinen Regelungen des BNatSchG .....	96
V. Die Tragweite der Rohstoffsicherungsklausel in § 48 Abs. 1 S. 2 BBergG .....	97
VI. Ergebnis .....	100

*B. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach den wasserhaushaltsrechtlichen Vorschriften* .....

I. Das „Wohl der Allgemeinheit“ in § 6 WHG .....	102
1. Der Regelungsbereich des § 6 WHG .....	103
a) Darstellung des Meinungsstandes .....	104
aa) Die älteren Meinungen .....	104
bb) Die Entscheidungen des BVerwG vom 10.02.1978 und des BVerfG v. 15.07.1981 .....	105
cc) Die Entscheidungen des BVerwG vom 17.05.1985 und vom 17.03.1989 .....	106
dd) Der heutige Meinungsstand .....	107
b) Stellungnahme .....	109
aa) Interpretation und Reichweite der Entscheidungen des BVerwG .....	109
bb) Die Auslegung der Gemeinwohlklausel .....	110
(1) Grammatikalische Auslegung des § 6 WHG .....	110



(2)	Vergleichende Auslegung .....	111
(3)	Historische Auslegung .....	113
(4)	Teleologische Auslegung .....	114
(a)	Das Zwei-Stufen-Modell .....	114
(b)	Der Minimalstandard des Gewässerschutzes ..	116
(c)	Die einzelfallbezogene Optimierung des Gewässerschutzes .....	119
(d)	Ergebnis .....	120
(5)	Beachtung der gesetzlichen Kompetenzordnung und des Bestimmtheitsgebots .....	120
cc)	Ergänzung der Gemeinwohlklausel durch das Naturschutzrecht .....	121
2.	Zusammenfassung .....	124
3.	Ergebnis mit Folgerungen für Abgrabungen .....	124
II.	Die wasserrechtliche Planfeststellung .....	125
1.	Rechtsgrundlagen des Gewässerausbaus .....	125
2.	Wesen eines Gewässerausbaus .....	127
a)	Privat- und gemeinnützige Planfeststellungen .....	127
b)	Kritik an der Rechtsprechung des BVerwG .....	128
c)	Stellungnahme .....	128
d)	Neuere Entwicklungen in Rechtsprechung und Literatur .....	129
3.	Einordnung der verschiedenen Abgrabungen .....	131
a)	Abgrabungen als Ausbaurorhaben .....	131
aa)	Sand- und Kiesgewinnung .....	132
(1)	Rechtliche Überlegungen .....	132
(2)	Praktische Überlegungen .....	132
(3)	Bedeutung des subjektiven Unternehmerwillens ...	133
bb)	Teiche und Weiher .....	134
(1)	Begriffsbestimmungen .....	134
(2)	Die Regelung des § 1 Abs. 2 WHG .....	135
(3)	Reichweite des § 1 Abs. 2 WHG .....	136
cc)	Wasserflächen für den Bergbau .....	137

dd)	Abgrenzung zur Gewässerunterhaltung .....	137
b)	Abgrabungen als privat- oder gemeinnützige Ausbauvorhaben	140
aa)	Abbau von Kies und Sand .....	140
bb)	Feuchtbiotope und sonstige Teiche .....	142
4.	Die Entscheidung über die Planfeststellung .....	143
a)	Gemeinnützige Planfeststellungsverfahren .....	143
aa)	Struktur und Entscheidungsstufen .....	144
(1)	Die planerische Gestaltungsfreiheit .....	145
(a)	Inhalt .....	145
(b)	Kritik an der Rechtsprechung .....	146
(c)	Stellungnahme .....	146
(2)	Die Grenzen der planerischen Gestaltungsfreiheit	148
bb)	Die Planrechtfertigung .....	149
cc)	Die Planungsleitsätze .....	151
dd)	Das Abwägungsgebot .....	155
(1)	Die Abwägungsfehlerlehre .....	156
(2)	Abwägungsvorgang und Abwägungsergebnis .....	158
(3)	Abwägungsausfall und Abwägungsdefizit .....	160
(4)	Abwägungsfehleinschätzung und Abwägungsdis- proportionalität .....	164
ee)	Rechtsfolge von Abwägungsfehlern .....	166
b)	Privatnützige Ausbauvorhaben .....	168
aa)	Struktur und Entscheidungsstufen .....	168
bb)	Zwingende Versagungsgründe .....	170
(1)	Wasserrechtliche Versagungsgründe .....	170
(a)	Versagung nach § 34 WHG .....	171
(b)	Versagung aus Gründen des Allgemeinwohls .	172
(c)	Abgrenzung zwischen § 34 und § 6 WHG ....	174
(d)	Schutzanordnungen von Wasserschutzgebiets- festsetzungen .....	175
(2)	Naturschutzrechtliche Gründe .....	179

(a)	Planfeststellungen als Eingriffe in Natur und Landschaft .....	179
(b)	Reichweite der Landwirtschaftsklausel .....	180
(c)	Unterlassung vermeidbarer Eingriffe .....	182
(d)	Untersagung des Eingriffs nach § 8 Abs. 3 BNatSchG .....	185
(e)	Einordnung des § 8 Abs. 3 BNatSchG als Versagungsgrund .....	192
(f)	Versagung nach §§ 12 ff. BNatSchG .....	194
(3)	Baurechtliche Gründe .....	196
(a)	Die uneinheitliche Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts .....	196
(b)	Schrifttum und Rechtsprechung .....	200
(c)	Stellungnahme .....	200
cc)	Das Bewirtschaftungsermessen .....	203
dd)	Die planerische Abwägung .....	206
5.	Ergebnis .....	206
III.	Die wasserrechtliche Erlaubnis und Bewilligung nach §§ 2 ff. WHG .	208
1.	Abgrenzung zum Gewässerausbau .....	208
2.	Abgrabungen als Gewässerbenutzungen nach § 3 WHG .....	209
a)	Naßabgrabungen mit späterer Wiederverfüllung .....	209
b)	Trockenabgrabungen .....	211
3.	Wesen der Erlaubnis und der Bewilligung .....	212
a)	Abgrenzung nach Inhalt und Rechtsstellung .....	212
b)	Befristung der Erlaubnis .....	213
4.	Struktur der Entscheidung .....	214
5.	Versagung nach § 6 WHG .....	215
a)	Beschränkung der Gemeinwohlklausel .....	215
b)	Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung .....	215
6.	Erlaß von Nebenbestimmungen .....	218
7.	Rechte des Nachbarn .....	218
a)	Meinungsstand .....	219

b) Stellungnahme .....	220
8. Ergebnis .....	222
<i>C. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem Baurecht .....</i>	<i>223</i>
I. Baugenehmigungspflichtige Abgrabungen .....	223
II. Struktur der Baugenehmigung .....	224
III. Die Öffnungsklauseln im Baurecht .....	225
IV. Bauordnungs- und bauplanungsrechtliche Anforderungen an Abgrabungen .....	225
1. Bauordnungsrechtliche Anforderungen .....	226
a) Anforderungen aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung .....	226
b) Gestalterische Anforderungen .....	227
2. Bauplanungsrechtliche Anforderungen .....	229
a) Anwendbarkeit bauplanungsrechtlicher Vorschriften .....	229
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen für Abgrabungen .....	230
aa) Abgrabungen als privilegierte Vorhaben .....	231
(1) § 35 Abs. 1 Nr. 4 2. Alt. BauGB .....	232
(2) § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB .....	233
bb) Entgegenstehende öffentliche Belange .....	235
(1) Abwägung ohne Kompensation .....	235
(2) . Die öffentlichen Belange .....	236
(a) Darstellungen des Flächennutzungsplans und Ziele der Raumordnung und Landesplanung ..	236
(b) Umweltrechtliche Belange .....	244
c) Schutz des Mutterbodens .....	248
V. Vereinbarkeit mit dem sonstigen öffentlichen Recht .....	249
VI. Ausschluß bauaufsichtlicher Kompetenz .....	249
VII. Erweiterung der Sachentscheidungskompetenz der Bauaufsichtsbehörde .....	250
VIII. Ergebnis .....	250

<i>D. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach den wald- und forstrechtlichen Vorschriften</i> .....	252
I. Die Umwandlungsgenehmigung nach § 9 BWaldG .....	253
1. Rechtsgrundlagen .....	253
2. Struktur und Entscheidungsstufen .....	253
a) Das Abwägungsgebot .....	254
aa) Inhalt .....	254
bb) Belange der Allgemeinheit .....	255
cc) Private Belange .....	256
b) Die Gewichtungsregel des § 9 Abs. 1 S. 3 BWaldG .....	257
c) Regelbeispiele für vorrangige öffentliche Interessen .....	258
3. Die Entscheidung über die Waldumwandlung .....	260
a) Meinungsstand .....	260
b) Stellungnahme .....	261
II. Baumschutzregelungen .....	263
III. Ergebnis .....	264
<i>E. Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem Naturschutz- und Landschaftspflegerecht</i> .....	265
I. Die Eingriffsregelung des § 8 BNatSchG .....	265
II. Anwendbarkeit der Eingriffsregelung auf Abgrabungen .....	266
III. Struktur und Entscheidungsstufen .....	267
1. Verbot vermeidbarer Beeinträchtigungen .....	269
2. Gebot von Ausgleichmaßnahmen bei unvermeidbaren Beeinträchtigungen .....	269
3. Untersagung des Eingriffs .....	273
4. Gebot von Ersatzmaßnahmen .....	274
5. Ausgleichsabgaben .....	277
a) Rechtmäßigkeit von Ausgleichsabgaben .....	278
b) Formen der Ausgleichsabgaben .....	279
c) Höhe der Ausgleichsabgaben .....	280
6. Verhältnis zu anderen Umweltgesetzen .....	281
a) Verhältnis zum Wasserrecht .....	281

	Inhaltsverzeichnis	21
	b) Verhältnis zum Wald- und Forstrecht .....	284
	c) Verhältnis zum Abgrabungsgesetz .....	284
	IV. Ergebnis .....	285
<i>F.</i>	<i>Die Genehmigungsvoraussetzungen nach dem Abgrabungsgesetz .....</i>	<i>287</i>
	I. Anwendungsbereich des Gesetzes .....	287
	II. Struktur der Abgrabungsgenehmigung .....	288
	III. § 3 Abs. 2 AbgrG als Öffnungsklausel .....	288
	1. Belange der Bauleitplanung .....	289
	2. Ziele der Raumordnung und Landesplanung .....	290
	3. Landschaftsordnung und sonstige öffentliche Belange .....	291
	IV. Ergebnis .....	291
<i>G.</i>	<i>Die Einbeziehung der Umweltverträglichkeitsprüfung in die bundes- und lan-</i> <i>desrechtlichen Genehmigungsverfahren .....</i>	<i>292</i>
	I. Die Richtlinie der EG über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-RL) .....	292
	1. Rechtsgrundlagen und Zielsetzung .....	292
	2. Inhalt der UVP-RL .....	293
	3. Umsetzung der UVP-RL in deutsches Recht .....	295
	II. Das Gesetz über die UVP (UVPG) .....	297
	III. Bedeutung des UVPG für Abgrabungen .....	299
	IV. Ergebnis .....	301
 <i>Dritter Abschnitt</i> <b>Zur Lösung des Konkurrenzproblems in parallelen und konzentrierten Genehmigungsverfahren</b>		
<i>A.</i>	<i>Problemstellung .....</i>	<i>302</i>
	I. Allgemeine Überlegungen .....	302
	II. Die rechtliche Relevanz für Abgrabungen .....	303
<i>B.</i>	<i>Die Konzentrationswirkung als Lösung des Konkurrenzproblems .....</i>	<i>304</i>
	I. Wirkungen der Planfeststellung .....	304
	II. Die Reichweite der Konzentrationswirkung .....	305

1. Meinungsstand .....	305
2. Stellungnahme .....	306
III. Durchbrechung der Konzentrationswirkung .....	307
IV. Besonderheiten bei der Errichtung von Fischteichen .....	308
<i>C. Die Konkurrenzsituation bei parallelen Genehmigungsverfahren .....</i>	<i>311</i>
I. Lösungsmodelle in Rechtsprechung und Literatur .....	312
1. Das Modell der Vollbindung .....	312
2. Das Separationsmodell .....	314
3. Das Modell der Fachbindung .....	316
II. Analyse der methodischen Ansätze .....	319
III. Stellungnahme .....	321
1. Bedenken gegen das Modell der Vollbindung .....	321
2. Schwächen des Modells der Fachbindung .....	322
3. Das Separationsmodell als de lege lata richtige Lösung .....	324
4. Bedeutung der Lösung für Abgrabungen .....	332
<i>D. Die Konkurrenzsituation bei § 8 BNatSchG .....</i>	<i>339</i>
I. Problemstellung .....	340
II. Meinungsstand .....	340
1. Entscheidung im Verfahren mit dem schwersten Gefährdungspotential .....	340
2. Entscheidung im Baugenehmigungsverfahren .....	341
III. Stellungnahme .....	342
<i>E. De lege ferenda .....</i>	<i>343</i>
I. Einführung neuer Planfeststellungsverfahren .....	344
II. Die Konzentration der Baugenehmigung .....	345
1. Die Vorschläge im Schrifttum .....	345
2. Bedenken gegen eine Konzentrationswirkung der Baugenehmigung .....	345
<i>F. Ergebnis .....</i>	<i>348</i>

*Vierter Abschnitt*  
**Die Rechte der Gemeinden**

A. <i>Einleitung</i> .....	350
B. <i>Die Rechtsgrundlagen</i> .....	350
I. Art. 28 Abs. 2 GG .....	350
II. § 36 BauGB .....	353
1. § 36 Abs. 1 S. 1 BauGB .....	353
2. Abgrabungen, die der Bergaufsicht unterliegen .....	354
3. Die Entscheidung über Abgrabungen im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens .....	354
4. Abgrabungen, die keiner Baugenehmigung bedürfen .....	356
5. Abgrabungen nach dem Abtragungsgesetz .....	356
III. Ergebnis .....	357
C. <i>Die Rechte der Gemeinden im Betriebsplanverfahren</i> .....	358
I. Die Beteiligung der Gemeinden als Planungsträger .....	359
II. Art der Beteiligung .....	360
III. Ergebnis .....	362
D. <i>Die Rechte der Gemeinden im wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren</i> .....	363
I. Arten der Beteiligung .....	363
1. Die Beteiligung der Gemeinde als Träger öffentlicher Belange ....	364
2. Die Gemeinde als Einwendungsberechtigte .....	366
II. Verhältnis der wasserrechtlichen Planfeststellung zur Bauleitplanung .	366
1. Meinungsstand .....	367
2. Stellungnahme .....	368
III. Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz .....	370
1. Beeinträchtigung der gemeindlichen Planungshoheit .....	370
2. Beeinträchtigung des Selbstgestaltungsrechts .....	372
3. Gefährdung der Wasserversorgung .....	373
4. Verletzung des Abwägungsgebots .....	374



5. Verletzung privater Rechte .....	374
IV. Ergebnis .....	375
<i>E. Die Rechte der Gemeinden nach § 36 BauGB .....</i>	<i>376</i>
I. Das Einvernehmen der Gemeinde .....	376
II. Die Rechtsnatur des Einvernehmens .....	377
1. Die Auffassung der Rechtsprechung und des überwiegenden Schrifttums .....	377
2. Kritik und Stellungnahme .....	380
III. Die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens .....	383
1. Kein Ermessen der Gemeinde .....	384
2. Voraussetzungen für die Einvernehmenserteilung .....	385
IV. Ergebnis .....	387

*Fünfter Abschnitt*

**Die Ergebnisse der Untersuchung**

Zusammenfassung der Ergebnisse .....	388
Literaturverzeichnis .....	403

## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung, alte Folge
AAVO	Ausgleichsabgabenverordnung
AbfG	Gesetz über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (Abfallgesetz)
ABG	Allgemeines Berggesetz
abgedr.	abgedruckt
AbgrG NW	nordrhein-westfälisches Gesetz zur Ordnung von Abgrabungen (Abgrabungsgesetz)
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft
Abs.	Absatz
AgrarR	Agrarrecht (Zeitschrift)
allg.	allgemein
ALR	Allgemeines Landrecht für die preussischen Staaten von 1794
Alt.	Alternative
amtl.	amtlich(e,er)
Anm.	Anmerkung
AÖR	Archiv des öffentlichen Rechts (Zeitschrift)
Art.	Artikel
AS	Amtliche Sammlung von Entscheidungen der Obergerverwaltungsgerichte Rheinland-Pfalz und des Saarlands
AT	Allgemeiner Teil
AtAnVO	Verordnung über das Verfahren bei der Genehmigung von Anlagen nach § 7 des Atomgesetzes (Atomanlagenverordnung)
AtG	Gesetz über die friedliche Verwendung der Kernenergie und den Schutz gegen ihre Gefahren (Atomgesetz)
AtVfV	Verordnung über das Verfahren bei der Genehmigung von Anlagen nach § 7 des Atomgesetzes (Atomrechtliche Verfahrensverordnung)
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
ÄndG	Änderungsgesetz
ÄndG	Änderungsgesetz
BadWürttVGH	Baden-Württembergischer Verwaltungsgerichtshof
BauFreiVO	Baufreistellungsverordnung
BauGB	Baugesetzbuch
BauNVO	Baunutzungsverordnung

BauO/BO	Bauordnung
BauR	Baurecht, Zeitschrift für das gesamte öffentliche und zivile Baurecht
Bay., bay.	Bayern, bayerisch
BayOLG	Bayerisches Oberlandesgericht
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
BayVerfGH	Bayerischer Verfassungsgerichtshof
BayVGH	Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
BBauBl	Bundesbaublatt (Zeitschrift)
BBauG	Bundesbaugesetz
BBergG	Bundesberggesetz
Bd.	Band, Bände
betr.	betrifft, betreffend
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionschutzgesetz)
Bln	Berlin (Berliner)
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz)
BO	Bauordnung
BR	Bundesrat
Br	Brandenburg
BR-Drs.	Drucksachen des Bundesrats
BReg.	Bundesregierung
Brem, brem	Bremen, bremisch
BRS	Baurechtssammlung, Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts und anderer Gerichte zum Bau- und Bodenrecht, begründet von Fr. Thiel, weitergeführt von K. Gelzer
BT	Deutscher Bundestag
BT-Drs.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
Buchholz	Sammel- und Nachschlagewerk der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts, hrsg. von K. Buchholz, Loseblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BW	Baden-Württemberg, baden-württembergisch
BWaldG	Gesetz zur Erhaltung des Waldes und zur Förderung der Forstwirtschaft (Bundeswaldgesetz)

BWVPr.	Baden-Württembergische Verwaltungspraxis (Zeitschrift)
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	cirka
d.h.	das heißt
ders.	derselbe
dies.	dieselben
DIN	Deutsche Industrienorm (Deutsches Institut für Industrienorm e.V)
Diss.	Dissertation
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt (Zeitschrift)
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
DVP (RhPf)	Deutsche Verwaltungspraxis – Beilage Rheinland-Pfalz (Zeitschrift)
E	Entscheidung
EG	Europäische Gemeinschaft
Einl.	Einleitung
Erl.	Erläuterungen
ESVGH	Entscheidungssammlung des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs und des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg
etc.	et cetera
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.	folgende, für
ff.	fortfolgende
FlurbG	Flurbereinigungsgesetz
Fn.	Fußnote(n)
FStrG	Bundesfernstraßengesetz
GaststG	Gaststättengesetz
GBl.	Gesetzblatt
gem.	gemäß
GewArch	Gewerbearchiv (Zeitschrift)
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
GO/GemO	Gemeindeordnung
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GWF	Das Gas- und Wasserfach (Zeitschrift)
h.M.	herrschende Meinung
Hbg	Hamburg, hamburgisch
HdW, R	Handbuch des Deutschen Wasserrechts, Band 5 (Rechtsprechung)
HENatG	Hessisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege
Hess., hess.	Hessen, hessisch
HessVGH	Hessischer Verwaltungsgerichtshof
HFG	Hessisches Forstgesetz

HKWP	Handbuch der kommunalen Wirtschaft und Praxis, hrsg. von Günter Püttner
Hrsg.	Herausgeber, herausgegeben
Hs.	Halbsatz
i.d.F	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.d.S.	in diesem Sinne
i.S.	im Sinne
i.S.d.	im Sinne des, im Sinne der
i.V.m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter (Zeitschrift)
JR	Juristische Rundschau
Jura	Jura (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JZ	Juristenzeitung
LBauO/LBO	Landesbauordnung
LFG/LFoG	Landesforstgesetz
LG	Landschaftsgesetz
LKV	Landes – & Kommunalverwaltung (Zeitschrift)
LPflG/LPflG	Landschaftspflegegesetz, Landespflegegesetz
Ls.	Leitsatz
LT-Drs.	Landtagsdrucksache
LuftVG	Luftverkehrsgesetz
LWaldG	Landeswaldgesetz
LWG	Landeswassergesetz
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MBI.	Ministerialblatt
NatSchG/NatG	Naturschutzgesetz
Nds., nds.	Niedersachsen, niedersächsisch
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
Nr., Nrn.	Nummer, Nummern
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NuL	Natur und Landschaft (Zeitschrift)
NuR	Natur und Recht (Zeitschrift)
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	NVwZ-Rechtsprechungsreport
NW, nw.	Nordrhein-Westfalen, nordrhein-westfälisch
NWVBl.	Nordrhein-westfälische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
OLG	Oberlandesgericht
OVG	Oberverwaltungsgericht
OVGE	Entscheidungen der Oberverwaltungsgerichte für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster sowie für die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein
PrWG	Preußisches Wassergesetz
RdL	Recht der Landwirtschaft (Zeitschrift)
Rdn.	Randnummer(n)
RdWWi	Recht der Wasserwirtschaft (Zeitschrift)

RegE	Regierungsentwurf
RhPf	Rheinland-Pfalz
ROG	Raumordnungsgesetz
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite(n), Satz
s.	siehe
s.o.	siehe oben
Saarl	Saarland, saarländisch
SaarNG	Saarländisches Naturschutzgesetz
SchlHAnz	Schleswig-holsteinischer Anzeiger (Zeitschrift)
SH, sh	Schleswig-Holstein, schleswig-holsteinisch
std. Rspr.	ständige Rechtsprechung
TZ	Textzahl
u.a.	und andere, unter anderem
u.U.	unter Umständen
UPR	Umwelt- und Planungsrecht (Zeitschrift)
UTR	Umwelt- und Technikrecht (Schriftenreihe der Forschungsstelle für Umwelt- und Technikrecht an der Universität Trier)
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVPGE	Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie des Rats vom 27.06.1985 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten
UVP-RL	Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten (85/337/EWG)
v.	von, vom
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (Zeitschrift)
VerwArch	Verwaltungsarchiv (Zeitschrift)
VerwRsp.	Verwaltungsrechtsprechung in Deutschland
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vorbem.	Vorbemerkung
VPO	Verwaltungsprozeßordnung
VR	Verwaltungsrundschau (Zeitschrift)
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer (Zeitschrift)
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WaStrG	Bundeswasserstraßengesetz
WG	Wassergesetz

WHG	Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wassergesetz)
WiVerw.	Wirtschaft und Verwaltung (Zeitschrift)
wtrw	Das Wassertriebwerk (Zeitschrift)
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZfB	Zeitschrift für Bergrecht
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht
ZfU	Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht
ZfW	Zeitschrift für Wasserrecht
zit.	zitiert

# Einleitung

## A. Einführung

Abgrabungen sind für längere Zeit bestimmte, künstliche Veränderungen der natürlich gegebenen oder vorgefundenen Erdoberfläche durch Senkung des Bodenniveaus<sup>1</sup>. Sie sind verbunden mit sehr unterschiedlichen Interessen:

1. *Wirtschaftliche* Interessen stehen im Vordergrund bei der Gewinnung von Bodenschätzen.
2. *Private* Interessen finden sich bei der Errichtung von Fischteichen, Weihern und Tümpeln.
3. *Öffentliche* Interessen werden mit der Herstellung von Feuchtbiotopen verfolgt.

Eine Vielzahl von *Bodenschätzen*<sup>2</sup> werden im übertägigen Abbau oberflächennaher Lagerstätten gewonnen, der in der Regel mit einem großen Flächenverbrauch gekoppelt ist, sich über einen relativ langen Zeitraum erstreckt (5-50 Jahre) und zu erheblichen Veränderungen des optischen Erscheinungsbildes der Landschaft führt. Für die Bundesrepublik wird der jährliche Bedarf an Abbaufäche auf 5000-5500 Hektar geschätzt<sup>3</sup>. Setzt man diesen Bedarf in Beziehung zur Bevölkerung, werden 10 qm/Person ständig für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten benötigt. Zu den wichtigsten raumrelevanten Abgrabungen gehören der Kies-, Ton- und Sandabbau, der Braunkohlenabbau sowie die Kalk- und Sandsteinbrüche<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup> So Zinkahn, in: *Ernst/Zinkahn/Bielenberg*, BauGB, § 29 Rdn. 33; Löhr, in: *Battis/Krautzberger/Löhr*, BauGB, § 9 Rdn. 61; Simon, BayBO, Art. 2 Rdn. 113; zu eng Schneider, DÖV 1988, 858, der Abgrabungen ausschließlich mit der Gewinnung von grundeigenen Bodenschätzen verbindet.

<sup>2</sup> Ausführlich zur Auslegung dieses Begriffes vgl. BVerwG, NVwZ-RR 1991, 13 (14 f.).

<sup>3</sup> Lübbe, Baggerseen, S. 24. Insgesamt werden täglich ca. 120 Hektar Fläche für Siedlungsmaßnahmen, den Verkehrswegebau oder ähnliche Maßnahmen verbraucht; vgl. Schink, NWVBl. 1991, 74 m.w.N.

<sup>4</sup> Zu den Perspektiven der Rohstoffgewinnung vgl. Kühne/Gaentzsch, Wandel und Beharren im Bergrecht, S. 7 ff.



Der Abbau dieser Bodenschätze erfolgte mit Ausnahme des Braunkohlentagebaus lange Zeit ungeordnet und ohne wirkliche Kontrolle<sup>5</sup>. Anfang der 70er Jahre kam man im Zeichen einer steigenden Sensibilisierung für die ökologischen Folgen von Abgrabungen zu der Erkenntnis, daß eine ungehemmte Ausbeute nicht länger tolerierbar sei, da der weitaus größte Teil der abgegrabenen Flächen als ausgedehnte, offene Gewässer verbleibt und dadurch einen nachhaltigen Eingriff in den Naturhaushalt und in das Gefüge der Landschaft darstellt.

Zwischen der Rohstoffgewinnung und der öffentlichen Wassergewinnung besteht eine naturgegebene Interessenkollision, da die abbauwürdigen Rohstoffe – insbesondere Kies und Sand – zugleich auch die besten Grundwasserleiter sind<sup>6</sup>. Durch Abgrabungen können die Grundwasservorkommen sowohl qualitativ als auch quantitativ beeinträchtigt werden, weil durch die Freilegung des Grundwassers in Baggerseen die Verschmutzungsgefahr zunimmt, die Wassersituation im Freilegungsbereich und in der näheren Umgebung verändert und die Verdunstung<sup>7</sup> erhöht werden. Hinzu kommt, daß im Braunkohlenrevier das Grundwasser durch Abpumpen gesenkt und abgeleitet werden muß, um trockene Gewinnungsorte zu schaffen<sup>8</sup>. Diese mit Abgrabungen verbundene Rohstoffgewinnung berührt daher zwangsläufig die Belange der Trinkwasserversorgung. Kollisionen treten auch auf mit anderen öffentlichen Belangen, insbesondere mit der Landesplanung und Raumordnung, dem Naturschutz und der Landespflege, der Bauleitplanung, der Forstwirtschaft und nicht zuletzt mit der Wasserwirtschaft. Nicht zu vergessen sind schließlich die wirtschaftlichen Interessen des Abgrabungsunternehmers<sup>9</sup>

---

<sup>5</sup> Vgl. *Uechtritz*, VBIBW 1984, 6; *Czychowski*, DVBl. 1976, 132; *Brohm*, NJW 1980, 857; *Balzer*, BWVPr. 1979, 268.

<sup>6</sup> Hierauf wird auch ausdrücklich hingewiesen von BVerfGE 58, 300 (344) = NJW 1982, 745 (751) im Naßauskiesungsbeschluß.

<sup>7</sup> Eine offene Wasserfläche ist gegenüber dem durch Deckschichten geschützten Grundwasser einer um etwa 65 % höheren Verdunstung ausgesetzt; vgl. dazu *Czychowski*, DVBl. 1976, 132. Zur Frage, welche technischen Maßnahmen durchgeführt können, um die Verdunstung freier Wasserflächen herabzusetzen, vgl. *Lüttig*, Kommentar zur Frage des Baggersee-Verdunstens, S. 46 m.w.N. Nach BVerfGE 58, 300 (344) stellt das Zuschütten der Baggerseen kein geeignetes Mittel dar, der Gefahr zu begegnen.

<sup>8</sup> Weitere wasserwirtschaftlich bedeutsame Maßnahmen, die mit der Rohstoffgewinnung verbunden sind, finden sich bei *Bartsch*, ZfW 1963, 141.

<sup>9</sup> Zur wirtschaftlichen Bedeutung des Kiesabbaus vgl. *Linke*, Rohstoffgewinnung und Umweltschutz, in: *Speetzen*, Rohstoffe und Umwelt, S. 21; *Maute*, BWVPr.

sowie die politischen Bestrebungen des Staates an einer Sicherung der Rohstoffgewinnung, der Förderung von mittelständischen Unternehmen sowie der Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Bis auf die letzten Gesichtspunkte zeigen sich ähnliche Probleme bei den Abgrabungen zur Errichtung von *Fischteichen*, *Weihern* und *Tümpeln*. Auch diese sind in der Regel verbunden mit der Verletzung von Boden- und Deckschichten sowie dem Freilegen des Grundwassers. Angesichts der immer größer werdenden Freizeit der Menschen und dem Drang, möglichst viel Zeit in der Natur zu verbringen, erwarten die Wasserbehörden in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Verfahren. Alleine in der Pfalz geht man davon aus, daß dort bereits ca. 600 Fischteiche in landschaftlich reizvollen Gegenden (teilweise ungenehmigt) errichtet wurden<sup>10</sup>. Ein Ende der Entwicklung ist nicht in Sicht.

Die Länder sind bestrebt, durch verschiedene Abgrabungen eine Vernetzung von *Feuchtbiotopen* zu erreichen. Dadurch soll ein „funktionsfähiges organisches Ganze“<sup>11</sup> gebildet werden, das die Lebenschancen wildwachsender Pflanzen und wildlebender Tiere sichern soll.

## B. Problemstellung

Schulte hat darauf hingewiesen, es sei erstaunlich, in wie großem Umfang es immer wieder Abgrabungsfälle seien, die die Rechtsprechung und die Wissenschaft in zentralen Fragen des Rechts vorantreiben und verändern<sup>12</sup>. Das hat seinen Grund: In keinem Bundesland gibt es ein die Abgrabungen umfassend regelndes Gesetz<sup>13</sup>. Auch das Umweltrecht<sup>14</sup>, das heute als eigenständi-

---

1980, 79 ff.; *Schwab*, AgrarR 1986, 301; zur Bedeutung des Bergbaus vgl. *Reiners*, Braunkohlenbergbau, S. 1; *Kühne*, JuS 1988, 434 m. w.N.

<sup>10</sup> Zur vergleichbaren Situation in Bayern vgl. *Schindler*, BayVBl. 1979, 360.

<sup>11</sup> So der „Bericht der Landesregierung Rheinland-Pfalz betr. Vernetzung von Biotopen“, LT-Drs. 10/1929 vom 27.11.1985.

<sup>12</sup> Vgl. *Schulte*, DVBl. 1988, 964 mit Beispielen aus der Rechtsprechung; ähnlich *Schlichter*, AgrarR 1985, 248.

<sup>13</sup> *Berkemann*, DVBl. 1989, 626 spricht in diesem Zusammenhang von einem „Befund defizitärer Fachplanung“.

<sup>14</sup> Das *Umweltrecht* wird nicht als bloßes Instrument zum Schutz der Umwelt vor Beeinträchtigungen verstanden (*Umweltschutzrecht*), sondern darüber hinaus als solches der Umwelpflege bzw. -sorge, der Entwicklung, Wiederherstellung und Gestal-